

„Rosa[braune] Zeiten“

ODER

Wie man eine Marionette verarscht *

„POLITISCHES“ LEHRSTÜCK IN VIER AUFZÜGEN
UND EINEM EPILOG

„Ich muß gestehen, daß mir die lokalen Verhältnisse in dieser Stadt weitgehend fremd sind.“

J. Fischer 2005

AHNLICH WIE FISCHER (siehe Zitat) wird sich wohl inzwischen (seit 2004) auch die ‚Vereins‘marionette Schröder auf bestimmte Anfragen im Ausland (vorsichtshalber) geäußert haben. Die Marionette war vor ihrer Verwendung offenbar nicht ganz austariert worden, offenbar enthält ihre Mechanik kleine, nicht vollständig zu beseitigende Steuerungsfehler. Damit war aber dem ‚Verein‘ (siehe z.B. das ‚Vereins‘blatt „Der Spiegel“) klar: Nicht nur Fischer (Vorwand: ‚Visa-Affäre‘), sondern auch dessen Pendant Schröder muß weg, - koste es was es wolle! Die Frage war nur: Wie? – Wie jemanden aus jener obersten Position entfernen, der in puncto (kompensatorischen) Geltungsdranges & (medialer) Selbstbespiegelung alles weit in den Schatten stellt, was jemals diese Stellung innegehabt hat? Oder, um im Bild zu bleiben: Wie eine Marionette wieder von der Bildfläche entfernen, die offensichtlich irgendwann in Kraftkleber getaucht worden war? – Die Antwort ist einfach: Indem man sie mit der Inaussichtstellung von weiteren vier ‚Amts‘jahren ködert. – Die Verarschung verlief in folgenden vier Aufzügen:

ERSTER AUFZUG

Frühjahr 2004

Drahtzieher Müntefering

Gerd, ich finde, du solltest jetzt bereits ganz dezidiert an deine Wiederwahl 2006 denken! Dies ist wichtig für unser Land! Ich meine, du solltest alles, was dich in dieser zentralen Aufgabe auch nur im geringsten behindern könnte, unbedingt ausschalten! Deine Arbeit als Kanzler ist viel zu wertvoll, viel zu unersetzlich, als daß sie durch irgendeine andere Tätigkeit in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden sollte! – Bitte versteh mich nicht falsch, Gerd, - aber wäre es da nicht besser, den Vorsitz jetzt lieber aufzugeben und dich ganz und gar auf diese wichtige Mission, auf deine Kanzlerschaft, zu konzentrieren?

ZWEITER AUFZUG

Frühjahr 2005

Drahtzieher Müntefering

Nochmals vier volle, satte Jahre, Gerd, also insgesamt fast drei Amtszeiten! Wenn du dich schon jetzt zur Wahl stellst und wir, mein Verein und ich, dir helfen, dann hast du die allerbesten Chancen. Nächstes Jahr hat sich die Union vielleicht völlig neu formiert, womöglich mit ihrem Sympathieträger Wulff an der Spitze. Außerdem weiß ich aus zuverlässiger Quelle, daß die Umfragezahlen für Merkel hoffnungslos frisiert sind. Jetzt ist also die beste Gelegenheit. – Und das verspreche ich dir, Gerd: Falls es, wider Erwarten, mit den Grünen allein nicht klappen sollte, werde ich mit Kollege Westerwelle über eine Ampel reden! Und dann ist die Sache gelaufen! Du weißt, du bist der Größte! Der Verein wird alles für dich tun!

* Veröffentlicht von mir (im ‚Selbstverlag‘) am **25.10.2005**; Rücktritt des Drahtziehers M. vom SPD-Vorsitz am **31.10.2005**.

[Zwar hatte Westerwelle, um ‚vereins‘erpresserischen Überlegungen bezüglich seiner Person von vornherein vorzubeugen, bereits zu Beginn des Wahlkampfes (insbesondere auch durch seinen Verzicht auf das Amt des Außenministers) unzweideutig signalisiert, daß er für irgendwelche ‚Vereins‘spielchen nicht zur Verfügung steht. Doch offenbar hatte es ‚Vereins‘inszenator Müntefering bis zuletzt immer wieder verstanden, die im Laufe ihrer Kanzlerschaft von den ‚Vereins‘medien zur gesellschaftlich allgemein anerkannten Mediendiva aufgeblasene Gummipuppe bezüglich Westerwelle einzuwickeln. Der Countdown konnte also, ohne daß die auszuzählende Figur etwas merkte, losgehen. Dem ‚Verein‘ war klar: Der Coup konnte nur gelingen, wenn einerseits die Marionette vom ‚Vereins‘drahtzieher ruhiggestellt und beschwichtigt wurde, andererseits die ‚Vereins‘medien, insbesondere die beiden ‚Vereins‘organe „Spiegel“ & „Stern“, durch gezielte Kampagnen gegen Schröder erfolgreich dafür sorgen würden, die (bereits geschönten) Umfragezahlen für Merkel nicht noch weiter abrutschen zu lassen. Nur so war zu gewährleisten, daß die Marionette nicht doch noch eine regierungsfähige Mehrheit zustande bringen würde.^{1]}

DRITTER AUFZUG

18. September ff.

Drahtzieher Müntefering

Du bist eindeutig der Wahlsieger, Gerd, das steht fest! Du bist und bleibst unser Kanzler! Daß der Westerwelle jetzt auf einmal stur bleibt und aus der Reihe tanzt, konnte ich vorher nicht wissen! Das war anders abgesprochen! Jeder im Verein ist über diesen heimtückischen Verrat innerlich zutiefst empört, das kann ich dir versichern! – Und was der „Spiegel“ und andere Blätter sich in den letzten Monaten an Hetze geleistet haben, Gerd, ist unglaublich! Mein Verein und ich sind völlig fassungslos! Ich weiß auch nicht, was in diese Journalisten gefahren ist! Der Verein hat jedenfalls damit absolut nichts zu tun! Du hast völlig recht: Offensichtlich handelt es sich hier um eine ganz ganz üble Verschwörung, - nicht nur gegen dich, Gerd, sondern auch gegen mich! – Aber egal, - wenn wir in der Partei, im Verein, geschlossen hinter dir stehen, Gerd, dann kann dir nichts und niemand die Kanzlerschaft nehmen!“

[Das Bild sagt bereits alles: Eine von ihren Drähten & Schnüren ‚befreite‘, fast nur noch verbal austeilende Marionette Schröder, die sich mit der letzten, in der nun funktionslosen Mechanik² noch verbliebenen ‚Kraft‘ verzweifelt am Kanzlerstuhl festkrallt; daneben ein lässig sich die Hände reibender Drahtzieher, der dieser hilflosen, der vollständigen Lächerlichkeit preisgegebenen Jammerfigur – dieser „Apokalypse Schröder“ – öffentliche Hilfestellung leistet, - der einfach nur ruhig abwarten muß, bis diese mit Hilfe der Medien endlich verschwindet und er dann selbst übernehmen kann. – Damit aber bis dahin das „Stimmvieh“ (Nietzsche) nicht *ganz* ratlos gelassen werden sollte, wurden schon mal, von den Medien quasi so ‚nebenbei‘ verlautet, einige Personen aus dem ‚Verein‘, die Schröder/Fischer beerben könnten, ins Spiel gebracht: Unter der Führung von Müntefering/Steinbrück kann offenbar der ‚Verein‘ sich sicher fühlen, daß obige Formulierungen (siehe Zitat), die den Verleumdungen & Inszenierungen des ‚Vereins‘ im Ausland gefährlich das Wasser abzugraben drohen, ab sofort nicht mehr stattfinden. Überdies ist diese Kombination – CDU/‚SPD‘ – , genannt *Große Koalition*, die der ‚Verein‘ von Anfang an im Auge hatte, auch insofern für den ‚Verein‘ ideal (insbesondere bei einer *schwachen* CDU-Kanzlerin), als der ‚Verein‘ damit auf ganz *personale* Weise (also auf ganz *direktem* Wege durch (familiär) gut getarnte Mitglieder wie Vogelprotegé Althaus, Röttgen, Merz, Kauder, Schönbohm, Diepgen usw. im Verein mit Müntefering, Steinbrück & Co.) auf die ‚Bundespolitik‘ Einfluß nehmen kann: Mit einem aus CDU/CSU/‚SPD‘ gebildeten ‚Vereins‘kartell wäre die Republik sozusagen *flächendeckend* unter Kontrolle zu bringen. – Nicht zuletzt ging es bei diesem dritten

¹ Damit am Ende nicht womöglich doch noch eine Rot-Rot-Grüne Koalition zustande käme – also Schröder und Fischer nicht womöglich doch noch im Amt blieben – , - dafür hatte die **andere** ‚Vereins‘medien-Kampagne – die gegen den „Populisten Lafontaine“ – ausreichend gesorgt. – Mit ‚Rechtfertigungssendungen‘ wie „Wer regiert wen?“ (Phoenix 05.10.2005) gelingt es dem ‚Verein‘ offenbar immer wieder, die Öffentlichkeit über die Funktion seiner Medien erfolgreich zu täuschen bzw. deren Einfluß geschickt herunterzuspielen. Dabei zeigt doch bereits dieses simple Beispiel, wie in der Tat, mit welcher Geschlossenheit und mit welcher enormer Wirkung diese Organe ihre Macht inzwischen mißbrauchen: Innerhalb von nur wenigen Wochen hatten es die ‚öffentlich-rechtlichen‘ (‚Vereins‘)fernsehsender zusammen mit den Privaten und den Printorganen ‚immerhin‘ geschafft, einem Politiker, dessen Verfehlung lediglich darin bestand und besteht, die Grundprinzipien seiner (ehemaligen) Partei SPD (auch weiterhin) ernst zu nehmen, dieses (hinterhältige) Prädikat in der Öffentlichkeit erfolgreich anzuheften!

² Daß sie aber jederzeit wieder funktionsfähig gemacht werden konnte und daher, auch kurzfristig, wenn nötig, (für den ‚Verein‘ bzw. ihren Drahtzieher) reaktivierbar war, zeigte z.B. ihr Auftritt beim Dresdener Miniwahlkampf.

Aufzug auch darum, zu verhindern, daß die Marionette ihre Verarschung erkennt. Bereits der leiseste Verdacht wäre gefährlich und könnte die gesamte Planung womöglich mit einem Schlage über den Haufen werfen. Die ‚Vereins‘medien hatten also zwar weiterhin alles an (dt.) Journalismus aufzubieten, was den zum Abschluß Freigegebenen endlich zum Abdanken bringt. Gleichzeitig mußten aber immer wieder (vermeintliche) Fürsprecher in Szene gesetzt werden – man denke etwa an die den gesamten Vorgang nur noch lächerlicher machenden Fernsehauftritte des ‚Genossen‘ Stiegler – , die der Puppe geschickt vorgaukelten, ‚Verein‘ & Partei stünden fest hinter ihr.]

VIERTER AUFZUG

2. Oktober ff.

Drahtzieher Müntefering

Unglaublich, Gerd! Es ist einfach unfassbar, wie dir die Medien in den Rücken fallen! Wo du doch immer solche großen Stücke auf den „Spiegel“ gehalten hast! Augstein war doch stets für dich ein Freund, ein Vorbild! Ich denke nur daran, wie wir damals, 2002, alle zusammen – der Johannes, der Joschka, du und ich – das Berliner „Spiegel“-studio mit eingeweiht haben. Und jetzt dies! Das also ist der Dank! Welch eine gemeine Intrige! – Aber der Verein und ich halten fest zu dir! Für uns bist und bleibst du immer der Kanzler Deutschlands Nummer Eins! Nur du, Gerd, kannst Deutschland richtig führen, nur du hast das Zeug dazu, das weißt du! – Natürlich könnte ich verstehen, wenn du jetzt alles hinschmeißt und zurücktrittst! Das respektiere und bewundere ich, - dieses hohe Maß an Verantwortung für unser Land, auch wenn ich es natürlich sehr bedauere! Zumal du ja wohl auf keinen Fall das Amt des Außenministers annehmen wirst: Der größte deutsche lebende Politiker Außenminister unter Merkel, - ein absurder Gedanke! Das kann dir wirklich niemand zumuten! – Wie gesagt: Ich stehe weiter fest hinter dir, - auch wenn ich deine Entscheidung, dich aus der großen Politik zurückzuziehen, selbstverständlich akzeptiere!

Damit war der Coup gelaufen³: Nicht nur wurde die Marionette, nach rund sieben Jahren erfolgreicher Marionettenregierung & bravourösem Absch(!)ußwahlkampf, wieder glücklich von der Bühne heruntergeholt, - auch ihre beiden Funktionen – Parteivorsitz (2004) & [Vize]kanzlerschaft (2005) – konnten wie selbstverständlich auf ihren Drahtzieher übergehen. [Ihr Pendant – jener ‚Berlin-Fremde‘ (siehe Zitat) – hatte sich bereits am *Wahlabend* davongemacht.] Drahtzieher & ‚Verein‘ werden ab sofort *in persona*, also

³ Man stelle sich den Gesichtsausdruck der Marionette vor, wenn sie plötzlich aus ihrer Verarschung erwacht. – Ein nicht ganz unähnliches Erwachen wird es wohl sicher irgendwann auch für den Kontrahenten der Marionette, die Nichtmarionette Lafontaine, geben: Statt durch die Medienbeliebtheit des G. Gysi gewarnt zu sein – simple Faustregel bezüglich dieser neuen dt. Gesellschaft e.V.:

Medienbeliebtheit = ‚Vereins‘beliebtheit

– , war Lafontaine doch tatsächlich so töricht, sich diese (aufgrund der ehemaligen, urkundlich irgendwo im ‚Verein‘ gespeicherten DDR-Tätigkeit des Rechtsanwalts & Notars bestens ferngesteuerte) ‚Filzlaus‘ *selbst* in den Pelz zu setzen! (Besonders die bemerkenswerten Sympathiebekundungen etwa eines A. Baring gegenüber Gysi (man vergleiche diese mit jenen **Haß**bekundungen gegen Lafontaine) hätten dem WASG-Vorsitzenden doch die Erkenntnis vermitteln müssen, wie wenig politisch gefährlich, ja wie **gefällig** der PDS-Politiker & Medienstar für den ‚Verein‘ ist – daher wurde jenes Prädikat („Populist“) ja auch nicht Gysi, sondern nur Lafontaine angehängt.) Mit Gysi ist es dem ‚Verein‘ gelungen, auch im linken Teil des dt. Parteienspektrums an herausragender Stelle eine Person zu installieren, die jederzeit, falls nötig, für bestimmte Aufgaben destruktiver Art (zum Vorteil des ‚Vereins‘) abrufbar ist. Spätestens jene kurzfristige, mit fadenscheinigen Redewendungen begründete Flucht Gysis aus seinem Berliner Senatorenamt hatte doch unmißverständlich deutlich gemacht, wie tatsächlich **manipulierbar**, wie **zurückpfeifbar** dieser ehemalige SED-Advokat von bestimmten Kreisen aus ist. Es ist doch kein Zufall, daß dieser ‚Politiker‘ seit Jahren von den dt. Medien so ausnehmend gehätschelt, so systematisch aufgebaut wurde und wird (keinem anderen dt. ‚Oppositionspolitiker‘ wird im Fernsehen vergleichbar viel Präsenz gewährt, - was in einem sehr merkwürdigen, sehr bezeichnenden Kontrast zu der Tatsache steht, daß die **Akzeptanz**, die das **Parteiprogramm** dieses Medienstars bei eben diesen Medien genießt, praktisch null ist)! Ähnlich ferngesteuert sind natürlich auch andere Mitglieder dieser ehemaligen SED-Organisation. Siehe z.B. jene gekonnt dilettantischen Wahlkampfplakate, mit denen sich der PDS-Manager Ramelow zusammen mit seiner PR-Abteilung – jedenfalls für jeden, der sich **nicht** so ohne weiteres verarschen läßt – inzwischen (inoffiziell) geoutet hat [vgl. die überklebten Momper-Plakate („*Apokalypse Momper*“ (G. Schröder)) von 1999; damals hatte Drahtzieher Müntefering „vergessen“ („Der Spiegel“, 4.10.99, S. 27), Momper seinen PR-Mann zu schicken, so daß dann die ebenfalls sehr gekonnt dilettantischen Fotos überall in der Stadt großflächig einfach schwarz überklebt wurden – ein gespenstischer Anblick]. Oder man denke etwa an die jeden Westwähler abschreckenden Marx-Engels-Zitate etc. in den Wahlkampfkundgebungen (insbesondere wieder jenes PDS-Managers), die mit Sicherheit die Partei einige Prozent (West)wählerstimmen gekostet haben dürften.

ganz *direkt*, agieren. [Merkel hat in diesem Stück rein (*bühnen*)*statistische* Funktion.]⁴ – Mit anderen Worten: *Noch* bessere „Rosa[braune] Zeiten“ („Der Spiegel“ 1998)! Die Berliner Republik ein *weiteres* Stück politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich im A.! Die Ruinierung dieser zweiten dt. Demokratie einen *neuen*, entscheidenden Schritt weiter! Das geistige Vakuum, das ‚Intellektuelle‘ wie Grass & Co. zugunsten des ‚Vereins‘ im Laufe der Jahre geschaffen haben, um einiges *größer!* – In einer großen (‚verein‘ten) ‚Koalition‘, mit dem Drahtzieher an der Spitze, ist diese (neue) Dt. Geschlossene Gesellschaft e.V. auch gegenüber dem *Ausland* entsprechend zu vertreten: Jene speziellen gesellschaftlichen Verhältnisse müssen nach außen hin so sorgfältig wie möglich verschleiert werden. Die Verleumdung meiner Person und meiner (wissenschaftlichen) Arbeit muß zu diesem Zweck auch im Ausland (Spezi Steinmeier) betrieben werden.⁵

EPILOG

[Vize]kanzler Müntefering

Liebe Freundinnen und Freunde! Gerhard Schröder hat Vorbildliches für unsere Partei, den Verein, getan! Wir werden niemals vergessen, wie er sich im Wahlkampf, bis zur letzten Minute, für unsere große, gemeinsame Sache engagiert hat. Für diesen beispiellosen, sich selbst opfernden Einsatz, für diesen großartigen Abgang, möchte ich mich ausdrücklich bei ihm bedanken! Wie ihr wißt, habe ich entschieden, neben meinem Amt des Parteivorsitzenden, das ich auch zukünftig innehaben werde, das Amt des Arbeitsministers, das des (Vize)kanzlers und eventuell auch die Rolle des Spitzenkandidaten zu übernehmen. Damit war natürlich vorher nicht zu rechnen; noch letztes Wochenende hatte ich meiner Frau etwas anderes gesagt. Aber wir müssen alle Opfer bringen, in der Familie und im Verein. Laßt mich bei dieser Gelegenheit aber nicht nur dem aus der Politik Ausscheidenden meinen allerwärmsten Dank aussprechen, sondern auch den deutschen Medien! Ohne ihre Unterstützung wäre dies nicht möglich gewesen! Ohne unsere vielen Freundinnen und Freunde bei „Spiegel“, „Bild“, „Süddeutsche“, „Stern“ etc. und in den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern wäre unser Land nicht das, was es inzwischen geworden ist! Bitte helft alle mit, daß das so weitergeht, daß auch der Rest noch überzeugt wird und mitmacht!

Berlin im Oktober 2005

Georg Ernst Streibig alias Chyron

⁴ Daß das hier geschilderte Lehrstück nicht etwa einer Verschwörungphantasie von mir entsprungen ist – wie zweifellos (nicht zum ‚Verein‘ gehörende) (dt.) Politiker, Medienvertreter & ‚Intellektuelle‘, aus persönlich-opportunen Gründen, natürlich nur allzuerne sich und anderen einreden möchten – , sondern einer (traurigen) dt. **Realität** entspricht, verrät folgendes „Spiegel“zitat („Der Spiegel“, 26.9.05, S. 48):

„Am rätselhaftesten ist seine [Schröders] Macht über den Mann [Müntefering], mit dem er jetzt oft im Duo auftritt.“

Es mag ja durchaus sein, daß der Schreiber dieses Satzes, wie auch der Rest dieses „Spiegel“-artikels zeigt, zu zusammenhängenden Überlegungen und Gedankengängen nicht fähig ist (und damit offensichtlich zu jenem stetig wachsenden Kreis von Personen zählt, die aufgrund **anderer** als *journalistischer* Vorzüge zum ‚Journalisten‘ protegiert wurden). Daß aber ein Autor tatsächlich so unfähig sein, über so wenig Menschenkenntnis, über solch ein geringes Maß an Beobachtungsgabe verfügen sollte, um nicht zu erkennen, daß dieser Kanzler auch *nicht die allergeringste Macht über diesen Vorsitzenden* besitzt, um nicht zu erkennen, daß dieser (neue) Vorsitzende auch *nicht im geringsten von diesem Kanzlers abhängig* ist, scheint ausgeschlossen! Damit erhebt sich aber sofort die Frage: **Warum** soll der Leser auf so gezielte Weise hinter das Licht geführt werden? **Was ist der Grund** für diese suggestive Verdrehung? **Warum** soll dem Leser vorgespiegelt werden, Schröder besitze „Macht über Müntefering“? Es gibt nur eine einzige Erklärung: Weil das Verständnis des **wirklichen, tatsächlichen** Sachverhalts – daß nämlich in Wahrheit nicht **Schröder über Müntefering**, sondern natürlich genau umgekehrt: **Müntefering über Schröder** Macht besitzt – exakt den Schlüssel für jenen seit 2004 stattfindenden, merkwürdigen ‚politischen‘ & medialen Vorgang liefert. Keiner (außerhalb des ‚Vereins‘) soll merken oder auch nur ahnen, welch hinterhältiges, welch infames Spiel mit diesem Kanzler – **und dem dt. Wähler** – hier getrieben wurde. Dann wäre auch dem Dummsten im Lande klar, wie recht ich mit meiner ‚Analyse‘ (*Die „Herren der Erde“*, Berlin 2000) hinsichtlich der Ziele & Methoden dieses rosabraunen ‚Vereins‘ hatte bzw. habe.

⁵ Um was für eine ‚Truppe‘ es sich bei diesem ‚Verein‘ (und dessen Organen) handelt, zeigt (einmal mehr) auch sehr ‚schön‘ die folgende kleine ‚Episode‘: ‚Anläßlich‘ meines Besuches in einer Berliner ‚Lokalität‘ (Stadtteil Steglitz) äußerte sich eine der anwesenden Frauen mir gegenüber in sehr abfälliger, ja feindseliger Weise über Juden (ihr Haß gegen Juden sei, auch früher schon, so groß, daß sie einmal eine jüdische Klassenkameradin auf dem Schulhof zusammengeschlagen habe). Offensichtlich befand sich die ca. Dreißigjährige in dem Glauben, mich mit dieser ‚Vorstellung‘ zu ähnlichen Äußerungen animieren zu können: Ganz offensichtlich werde ich vom ‚Verein‘ & seinen Organen, und zwar in den unterschiedlichsten Kreisen – und womöglich nicht nur in Berlin bzw. ‚national‘, sondern auch ‚international‘ – , gezielt als **Rassist** oder **Antisemit** verleumdet. Ganz offensichtlich soll jede sich irgendwie bietende gesellschaftliche Einflußmöglichkeit genutzt, jede Gruppe in der Gesellschaft entsprechend instrumentalisiert werden, um mich – meinen Ruf und meine Existenz – zu vernichten.